

1731. Die Lünette Klein-Wallis, rechts von dem Hornwerk Verlorenkost.
- Die kleinen Lünetten im gedeckten Wege zu beiden Seiten des Forts Groß-Elisabeth.
  - Die 4 kleinen Lünetten in den eingehenden Waffenplätzen des innern gedeckten Weges der Neutor-Front, zwischen den verlängerten Kapitalen der Bastione Jost und Marie. Es waren dies gemauerte Hohlbauten mit Revêtement en Décharge und Graben, durch welche Kommunikationen auf den gedeckten Weg und nach den vorliegenden Werken führten.
1732. Das Ravelin Avancée-Thionville mit seinem Reduit.
- Das Fort Thüngen, bestehend aus einer, die früher erbaute Redoute umgebenden großen Enveloppe (detachiertes Bastion) und einem bedeutenden, hinter der Kehle gelegenen neuen Reduit.
  - Die Mansfelder Schleuse, auf der Talsohle der Alzette, in der Nähe der bereits früher erbauten Abschlußmauer.
1733. Die Enveloppe (Bastion) Louvigny zur Deckung der gleichnamigen gemauerten Redoute, wodurch das Fort Louvigny entstand.
- Die gemauerte Redoute (Reduit) Rheinsheim, auf dem äußersten linken Flügel der Front der Ebene, in etwas vorgeschobener Lage, nur von einem gedeckten Wege umgeben. Man hielt dieses Werk damals, und zwar mit Recht, als besonders wichtig gegen einen auf diesem Flügel beabsichtigten regelmäßigen Angriff.
  - Die gemauerte Redoute (Reduit) Olizy, vorwärts von dem Fort Nieder-Grünwald auf der Höhe, nur von einem gedeckten Wege umgeben.
1734. Die Enveloppen Royal (Chanclos) und Marie, zur Deckung der gleichnamigen Reduits, wodurch Fort Royal und Marie entstanden.
1735. Das detachierte Bastion Rubamprez, vor dem Rham-Ravelin, und noch weiter vorwärts, auf der verlängerten Kapitale von Rubamprez, das detachierte Bastion Rumigny, als Enveloppe des früher erbauten Reduits. Es entstanden dadurch die Forts Rubamprez und Rumigny.

Gleichzeitig mit der Erbauung der vorgenannten Werke erfolgte auch die Befestigung des äußern Trierer Tores durch einen besonderen Abschnitt.

In dem Jahre 1735 wurde an Stelle der früheren hölzernen Brücke die schöne, massive Schloßbrücke erbaut, welche aus zwei Etagen übereinander gesetzter Bogen besteht. Durch den untern großen Bogen führt der Neuweg; die Brückenpfeiler wurden mit Demolitionsminen versehen.

Schließlich fällt in das vorbezeichnete Jahr auch noch der Bau der massiven Brücke am innern Neutor, durch deren Pfeiler, außer der obern, freien Kommunikation, auch noch eine unterirdische nach dem Neutor-Ravelin führt. Die Vollendung dieses Baues erfolgte erst im Jahre 1737.

Die Verlängerung der Theresien-Kaserne datiert vom Jahr 1736, die Erbauung der Enveloppe Lambert vom Jahr 1737 und der Enveloppe Vauban vom Jahr 1739, von wo ab diese Werke mit ihren Reduits in die Kategorie der Forts traten.

In dem letzterwähnten Jahre erbaute man schließlich noch die kleinen Lünetten zwischen den Forts Vauban und Marie, sowie zwischen den Forts Vauban und Louvigny, innerhalb des äußern gedeckten Weges.

Die Kaiserin Maria Theresia (1740—1780), welche nach Karl IV. Tode den österreichischen Thron bestieg, schenkte der Festung Luxemburg eine ganz besondere Aufmerksamkeit und ließ sofort nach dem Antritt ihrer Regierung die Arbeiten zu einer fernerweiten Verstärkung des Platzes wieder aufnehmen. Es waren folgende:

1740—1741. Erbauung der Enveloppe des Reduits Barlaimont, der sogenannten Chûtes, und der beiden Niederwälle (Fausses-brayes) im Abhange des Tintenberges.

1741. Ausgraben der Schächte für den Roten-Brunnen in der Großstraße und den Brunnen auf dem Paradeplatz, beide in einer Tiefe von resp. 205 und 187 Fuß, sowie Überwölbung derselben mit bombensicheren Brunnen-  
(Fortsetzung folgende Seite.)

## Eine diamantene Hochzeit in Mersch

Noces de diamant de M. et M<sup>me</sup> Henri Raths-Koob  
à Mersch, le 12 février 1931



Cliché Publicitas N° 683

Photo Edmond Hansen, Mersch

Am 12. Februar feierten die Eheleute Heinrich Raths-Koob, Mersch, im Kreise ihrer Kinder, Enkel und Verwandten ihre diamantene Hochzeit (= 60jähriges Jubiläum der Hochzeit; das 65jährige Jubiläum heißt eiserne Hochzeit). Die Jubilare, welche zusammen 171 Jahre zählen, sind noch sehr rüstig; sie sind die Eltern vom Autobus-Unternehmer Herrn Joh. Raths, Mersch, sowie des Eigentümers der Simmerschmelz Herrn Jos. Raths. Der Jubilar, bekannt als «Rathse Petter», ist 91 Jahre alt und diente seinerzeit beim «Kontingent» in Echternach; seine Gattin zählt «nur» 80 Jahre.

## Abonniere die „Luxemburger Illustrierte“

Sie kostet nur 60 Franken pro Jahr und ist — besonders für die kommenden Generationen — eine echt luxemburgische Dokumenten-Sammlung von sehr hohem Werte. Sämtliche Nummern des Jahrgangs 1931 sowie die vollständigen Jahrgänge 1927, 1928, 1929 und 1930 können nachgeliefert werden. — Nur 60 Franken pro Jahrgang.